

## UNSERE GEDANKEN ZU

MITBESTIMMUNG

FREIHEIT

DEMOKRATIE

RECHTE

POLITIK



Wir sind ein Teil der Klasse 1B der BS für Gartenbau und Floristik. Unsere Themen des heutigen Workshops waren: Demokratie, Mitbestimmung und Rechte. Es wurde viel diskutiert. Im Anschluss konnten wir dem Nationalratspräsidenten Mag. Wolfgang Sobotka Fragen stellen. Der heutige Workshop war für uns sehr lehrreich.

*Bernhard, Sebastian und Justin*



**„Wir bestimmen gemeinsam über unsere Demokratie.“**

Daniel, Michi, Georg und Michelle

## Demokratie

**Demokratie bedeutet, die Macht geht vom Volk aus. Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, wie viel Macht das Volk hat.**



Unsere Gesprächsrunde mit dem Nationalratspräsidenten.

Unser heutiger Gast war Mag. Wolfgang Sobotka. Er ist der Präsident des Nationalrates. Sein breites Aufgabengebiet umfasst unter anderem Sitzungen vorbereiten und leiten, Gäste aus dem Ausland empfangen, Gespräche führen, diskutieren und Vieles mehr.

Seine Arbeitswoche umfasst 90 bis 100 Stunden Arbeitszeit. Es kann passieren, dass ein Arbeitstag 16 bis 17 Stunden dauert. Da er oft von seinem Laptop oder Telefon aus arbeitet, hat er keinen fixen Arbeitsort. Durch seine Tätigkeit als Nationalratspräsident darf er gleichzeitig keiner anderen Beschäftigung nachgehen.

Herr Sobotka bekam in seinem letzten Job als Innenminister Personenschutz. In seinem heutigen Amt als Nationalratspräsident ist das nicht der Fall.

Das ist für ihn ein klares Zeichen für den hohen Sicherheitsstandard in Österreich. Wir als Bürger und Bürgerinnen geben durch die Wahlen den Politikern und Politikerinnen für eine bestimmte Zeit die Macht Dinge zu verändern. Natürlich wollen wir dann auch wissen, was mit dieser Macht passiert und welche Entscheidungen (z.B. gesetzliche Regelungen) sie für uns treffen. Das erfahren wir durch die Medien.

### Österreich war nicht immer eine Demokratie

- 1938 (vor 80 Jahren) ist Österreich Teil einer Diktatur geworden. Im März marschierte Adolf Hitler mit seiner Armee in Österreich ein, wodurch Österreich seine Unabhängigkeit verlor und ein Teil des Deutschen Reiches wurde. Von 1939 bis 1945 dauerte der Zweite Weltkrieg, bei dem Millionen von Menschen getötet wurden.
- Danach wurde Österreich wieder ein eigenständiger Staat (Zweite Republik).
- In einer demokratischen Republik wählen die Wahlberechtigten (in Österreich ab 16) ihre Vertreter/innen. Bei der Nationalratswahl werden die Abgeordneten gewählt. Sie diskutieren über Gesetze und führen Verhandlungen, wenn sie unterschiedlicher Meinung sind. Die Mehrheit bestimmt über die Gesetze. Wenn der Nationalrat und der Bundesrat dafür gestimmt haben, muss jedes neue Gesetz noch unterschrieben werden: von einem/einer Schriftführer/in, dem Nationalratspräsidenten, dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler.

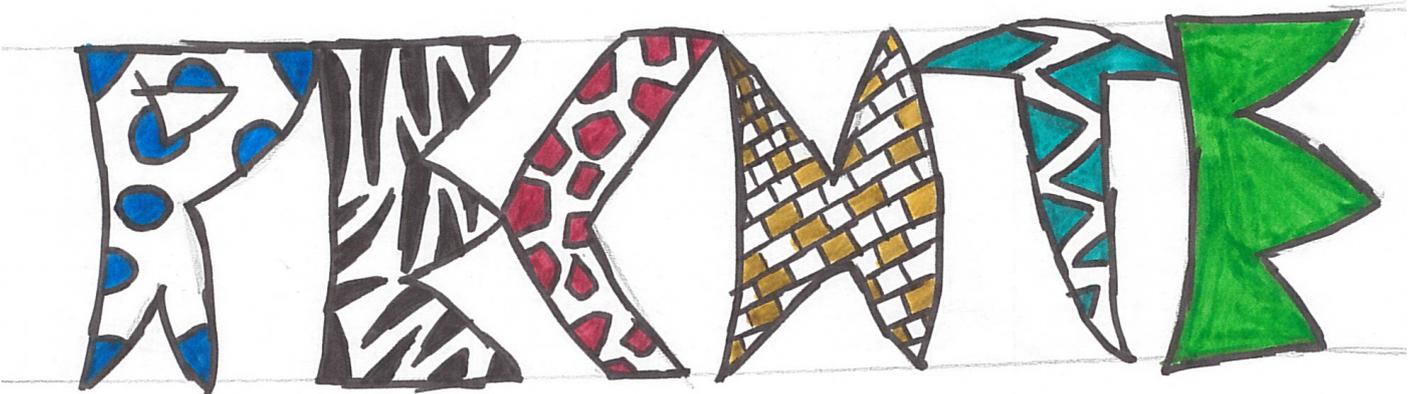
Daniel, Michi, Georg und Michelle

*„Rechte regeln das Menschenleben.“*

Lisa

## Rechte in einer Demokratie

Wir haben uns heute mit dem Thema Rechte und Gerechtigkeit beschäftigt. Hierbei fanden wir die Frage interessant, wie das Spannungsverhältnis zwischen freier Meinungsäußerung und der Überschreitung von verbalen Grenzen ist.



Persönliche Rechte sind das Essentielle für die gesamte Welt, denn jede/r hat nur ein Leben und muss die Chance dazu haben, es so zu verbringen, wie er/sie es will. Leider ist das oft nicht möglich, da es dazu auch verschiedene Meinungen und Ansichten gibt. Durch Gesetze versucht man allerdings trotzdem, Freiheiten und Rechte grundsätzlich möglich zu machen.

**Menschenrechte:** Das sind grundlegende Rechte, die dazu dienen, Menschlichkeit zu schützen. z.B: Alle Menschen sind gleichberechtigt.

**Wahlrecht:** Jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, mitbestimmen zu können. Das Wahlrecht selbst ist nur eine von vielen Möglichkeiten, mitzubestimmen und seine Meinung zu äußern.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in die gesetzlich festgelegten Rechte. Ein sehr wichtiger Aspekt für uns war, warum eigentlich so simple Sachen, wie Recht auf Liebe oder das Recht auf Familie, oft im Hintergrund stehen. Denn jeder Mensch sollte das Glück erfahren dürfen - unabhängig von seiner Lebenseinstellung, seines Geschlechts, seiner Kultur, Religion oder seines „wirtschaftlichen“ Wertes, - dass alle Menschen in ihren unterschiedlichen Eigenschaften und Verschiedenheiten den selben Wert haben. In unserer Gesprächsrunde mit Herrn Sobotka wurde erwähnt, dass Rechte auch immer mit Pflichten zu tun haben. Das ist für uns besonders ersichtlich beim Recht auf Meinungsfreiheit, da man auch hier die Pflicht hat, niemanden zu verletzen und in den eigenen Rechten einzuschränken.

Wir haben zwar durch unsere Demokratie das beste, gerechteste und menschenfreundlichste System, aber es geht noch besser! Denn ist es immer so, wie es im Gesetz steht?



Doris (16), Denise (15), Lisa (16) und Sarah (20)

**„Mitbestimmung ist etwas, was öfter passiert, als man denkt. Es findet oft unbemerkt statt.“**

Sebastian und Manuel

## Die Mitbestimmung

Manche Leute gehen davon aus: „Leute ohne Staatsbürgerschaft haben keine Möglichkeit, sich in der Politik einzubringen“. Außer es sei denn, sie demonstrieren. Denn Demonstrieren ist eine Form von Mitbestimmung in einer Demokratie.



Für Mitbestimmung gehören für uns verschiedene Aspekte dazu.

Was braucht's, um überhaupt bestimmen zu können? Informationen über verschiedene Parteien, politische Richtungen, Wahlmöglichkeiten. Das richtige Alter (16 Jahre) bei politischen Abstimmungen ist eine weitere Voraussetzung. Bei manchen Wahlen ist eine gewisse Position ein Muss: Z.B. muss man in unserer Schule KlassensprecherIn sein, um für den Posten des Schulsprechers/der Schulsprecherin gewählt zu werden bzw. überhaupt kandidieren zu können. Unter anderem sind Rechte, Staatsbürgerschaft, Pass und Parteien nötig. Bei der Stimmabgabe braucht man dann einen Stift und einen Stimmzettel.

Was ist Politik? Beispielsweise alle zu treffenden Entscheidungen, Meinungsverschiedenheiten, Rechte und Wahlen.

Wo kann man mitbestimmen? Bei jeder Wahl, wo meine Meinung gefragt ist oder ich meine Meinung einbringen will.

Womit beschäftigt sich Politik? Unter anderem mit Schulbildung, Infrastruktur, Umwelt usw.

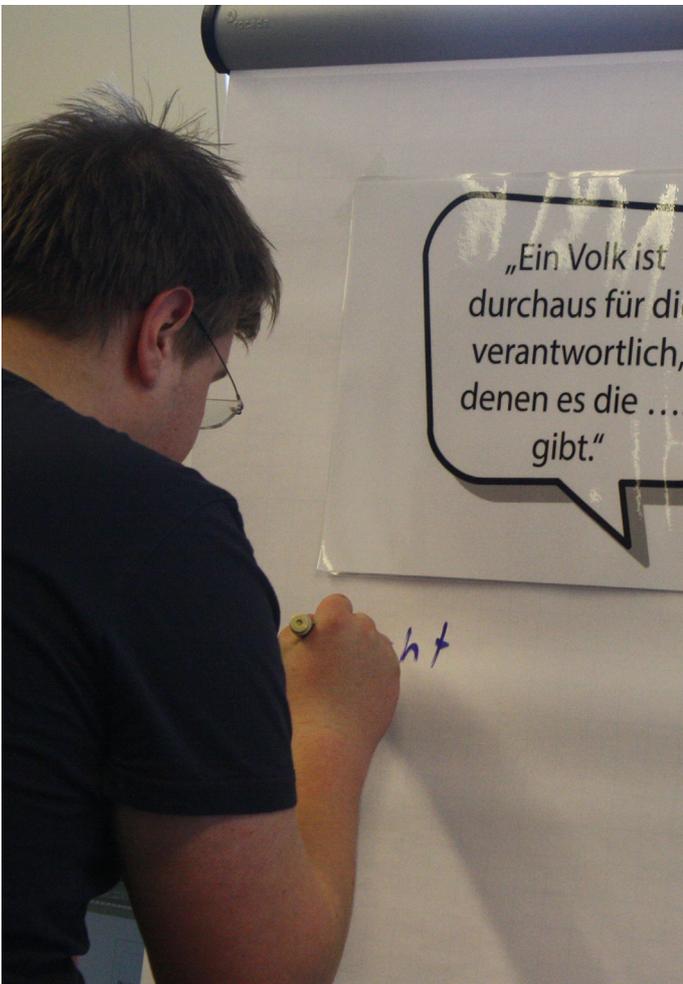
Ist die Mitbestimmung wichtig? Wenn ja warum? Um meine eigene Meinung und Interessen einzu-

bringen.

Im Gespräch mit Hrn. Wolfgang Sobotka haben wir unterschiedliche Sachen heraus gefunden. Unter anderem, dass es unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten gibt, um diverse Veränderungen z.B. in meinem Bezirk anzustoßen.



Manuel, Sebastian, Justin und Bernhard





## Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,  
Herstellerin: Parlamentsdirektion  
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,  
1017 Wien, Österreich



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Lehrlingsforum - PolitikerInnen  
1B, Berufsschule für Gartenbau und Floristik,  
Donizettiweg 31, 1220 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.